



● ● ● BKK WIRTSCHAFT
UND FINANZEN

Individueller Service
Sichere Leistungen

Vorwort des Vorstands



Liebe Leserinnen und Leser,

im Geschäftsjahr 2014 hat die gesetzliche Krankenversicherung ein Defizit von etwa 1,2 Milliarden Euro eingefahren. Auch die BKK Wirtschaft & Finanzen hat hierzu mit einem Überschuss der Ausgaben beigetragen. War der größte Teil davon noch durch eine weitere Prämienauszahlung und die Ausweitung zusätzlicher Satzungsleistungen nachvollziehbar und geplant, so liefert die Analyse des darüber hinaus gehenden Fehlbetrages andere Erkenntnisse.

Denn die Gründe für ein Defizit lagen in der Vergangenheit häufig in einem mangelhaften Versorgungs- oder Kostenmanagement. Der Jahresabschluss 2014 wurde demgegenüber im Wesentlichen durch kleine aber feine Änderungen in der Systematik des so genannten morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs entscheidend beeinflusst. Dieser sorgte zwar bereits in der Vergangenheit für einen Ausgleich im Hinblick auf die von Krankenkasse zu Krankenkasse mehr oder weniger unterschiedliche Versichertenstruktur. Er wurde aber im vergangenen Jahr nochmals ausgeweitet.

Allein die rückwirkend zum 1.1.2013 umgesetzte Erhöhung der Zuweisungen für Verstorbene verursachte bei der mit einer unterdurchschnittlichen Mortalität ausgestatteten BKK Wirtschaft & Finanzen einen Fehlbetrag von etwa 700.000 Euro. Empfänger dieser höheren Beträge waren im Wesentlichen die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK). Das bei aller Solidarität kaum nachvollziehbare daran: Damit haben diese sogar mehr Zuweisungen erhalten, als sie für ihre Ausgaben benötigen. Solides und nachhaltiges Wirtschaften gerät so zur Nebensache.

Auch die veränderten Zuweisungen für Krankengeldausgaben wirkten sich auf die BKK Wirtschaft & Finanzen aus. Aufwendigere Leistungsfälle wie zwei erfreulicherweise auch erfolgreich durchgeführte Rückenmarks-Transplantationen fallen dagegen kaum ins Gewicht.

Aber: Nicht nur das positive Ergebnis des ersten Quartals 2015 deutet bereits an, dass diese Effekte nun eingepreist sind. Während nach und nach anderorts freiwillige Leistungen zunehmend gestrichen oder deutlich begrenzt werden, steht die BKK Wirtschaft & Finanzen auch weiterhin für ein außergewöhnlich hohes Niveau an zusätzlichen Mehrwerten. So lässt sich auch die – praktisch ausschließlich auf Empfehlungen basierende – weiterhin sehr erfreuliche Versicherungszunahme erklären.

Bei künftigen Anpassungen des Risikostrukturausgleiches ist die Politik dennoch aufgerufen, für gleiche Wettbewerbsbedingungen zu sorgen. Dazu gehört auch die ergebnisoffene Diskussion über eine bislang fehlende regionale Komponente. Nur dann können alle GKV-Mitglieder von einem fairen und nachhaltigen Kassenwettbewerb profitieren.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

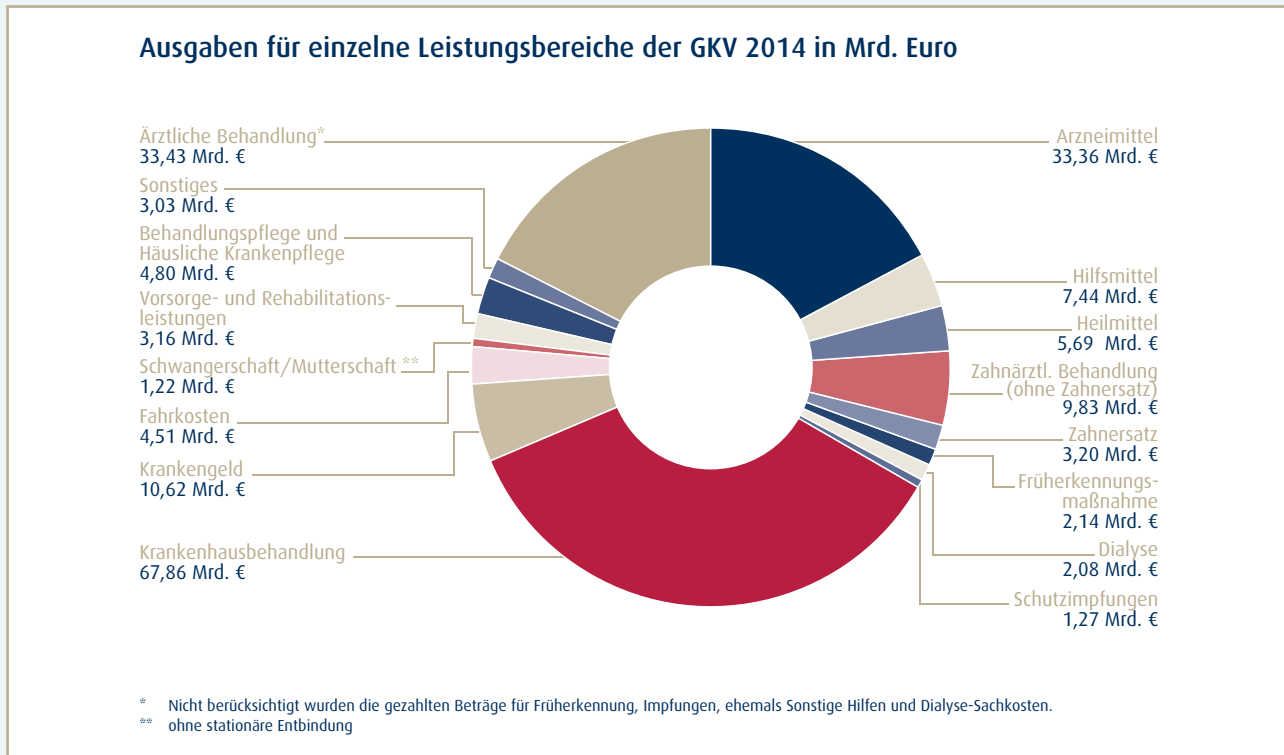
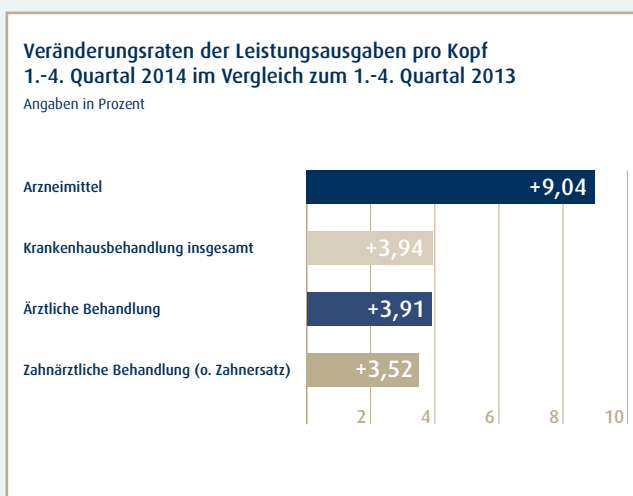
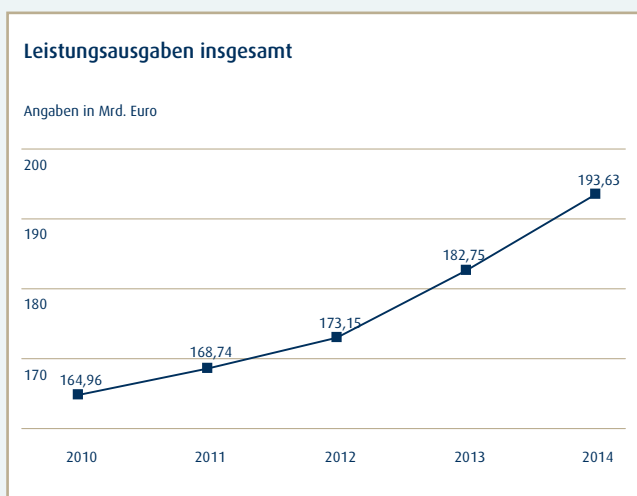
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Björn Hansen', written in a cursive style.

Björn Hansen
Vorstand

GKV-Finanzen

Nach den vorläufigen Finanzergebnissen des Jahres 2014 betragen die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) rund 28 Milliarden Euro. Diese resultieren aus den Finanzreserven der einzelnen gesetzlichen Krankenkassen und der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds. Für das Jahr 2014 ergibt sich jedoch erstmals seit Jahren ein Defizit von etwa 1,2 Milliarden Euro. Dieses geht zum einen auf Prämienzahlungen und die Ausweitung freiwilliger Satzungsleistungen zurück. Zum anderen kam es aber auch zu einer vom Gesetzgeber geplanten Unterfinanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung, da die im Vorfeld festgelegten Zuweisungen des Gesundheitsfonds die Ausgaben im Kassendurchschnitt nicht deckten.

So standen den Ausgaben von rund 205,3 Milliarden Euro letztlich Einnahmen von 204,1 Milliarden Euro gegenüber. Der Ausgabenzuwachs je Versicherten betrug insgesamt 4,9 Prozent; die Leistungsausgaben je Versicherten stiegen sogar um 5,2 Prozent. Auslöser hierfür waren vor allem erhöhte Arzneimittelausgaben.



Quellen: GKV Spitzenverband

BKK-Finzen Zusammenfassung

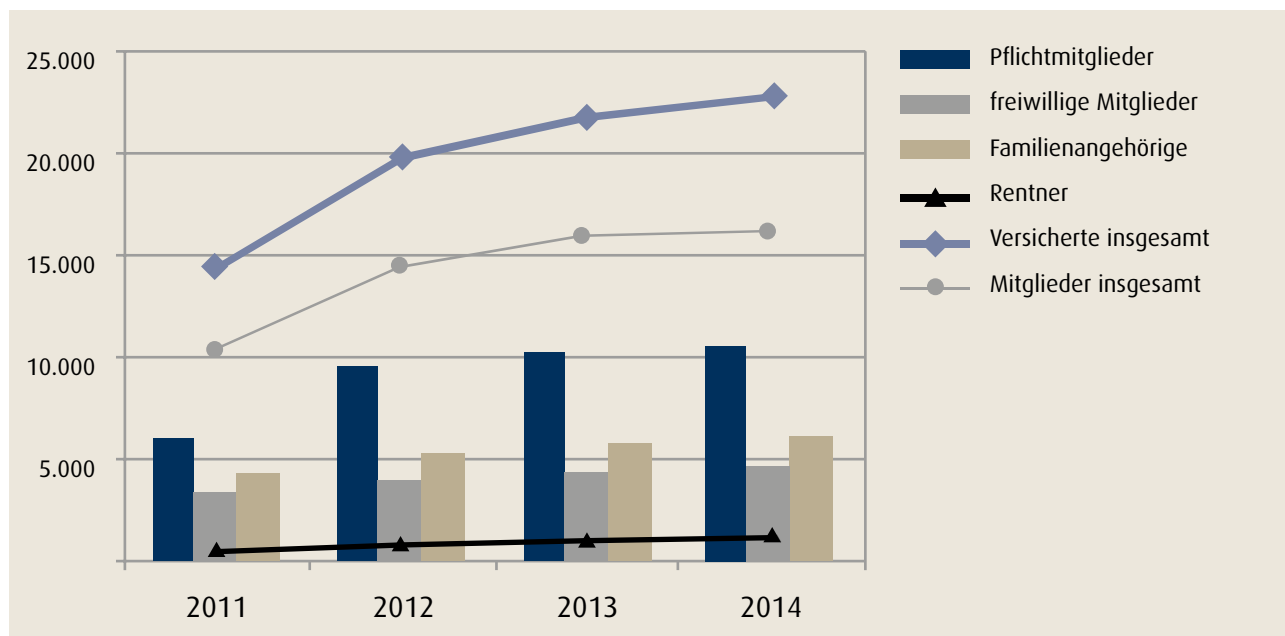


Im Jahr 2014 konnte die BKK Wirtschaft & Finanzen einen Nettozuwachs um 867 Personen verbuchen – ein Wachstum von mehr als 3 Prozent. Im Jahresdurchschnitt 2014 versicherte die BKK Wirtschaft & Finanzen dabei 16.369 Mitglieder, einschließlich Familienangehörigen waren es 22.756 Personen. Im ersten Halbjahr 2015 setzt sich dieser Trend fort. Zum 1. Juni 2015 wuchs die Versichertenzahl auf mittlerweile 23.450.

Die Ausgaben für Versicherungsleistungen sind 2014 insgesamt gesehen im Vergleich zum Vorjahr um 12,66 Prozent gestiegen. Größter Kostenfaktor bleiben die Ausgaben für Krankenhausaufenthalte (24 %), gefolgt von der ärztlichen Behandlung (19 %) und den Arzneimitteln (13 %). Im Vergleich zur gesetzlichen Krankenversicherung insgesamt sind die Leistungsausgaben aber weiterhin unterdurchschnittlich. Insgesamt hat die BKK Wirtschaft & Finanzen im vergangenen Jahr mehr als 45,5 Millionen Euro für ihre Versicherten ausgegeben. Dem standen Erträge in Höhe von etwa 43 Millionen Euro entgegen. Unter dem Strich steht ein Ausgabenüberschuss von mehr als 2,5 Millionen Euro. Das Vermögen in Form von Betriebsmitteln und Rücklagen als Schwankungsreserven betrug damit zum Ablauf des Geschäftsjahres 2014 knapp 2,5 Millionen Euro.

Versichertenentwicklung

Versichertenbestand	2013	Veränderung	2014
	Personen	+/- %	Personen
Pflichtmitglieder	10.407	0,31%	10.439
freiwillige Mitglieder	4.364	6,48%	4.647
Rentner	1.213	5,77%	1.283
Mitglieder insgesamt	15.984	2,41%	16.369
Familienangehörige	6.056	5,47%	6.387
Versicherte insgesamt	22.040	3,25%	22.756



Einnahmen

Absolute Beiträge in Euro für	2013	+/- %	2014
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	39.729.933,38	7,42%	42.679.286,72
Zusatzbeiträge	-	-	-
Vermögenserträge	38.549,09	-21,69%	30.186,17
Erstattungen / Ersatzansprüche	158.669,50	17,46%	186.378,99
Sonstige Einnahmen	87.305,23	14,85%	100.271,49
Einnahmen insgesamt	40.014.457,20	7,45%	42.996.123,37

Beiträge je Versicherten in Euro für	2013	+/- %	2014
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	1.802,63	4,04%	1.875,52
Zusatzbeiträge	-	-	-
Vermögenserträge	1,75	-24,00%	1,33
Erstattungen / Ersatzansprüche	7,20	13,75%	8,19
Sonstige Einnahmen	3,96	11,36%	4,41
Einnahmen insgesamt	1.815,54	4,07%	1.889,44

Ausgaben

Absolute Ausgaben in EUR für	2013	+/- %	2014
Ärztliche Behandlung	8.027.253,73	10,01%	8.830.527,81
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	3.026.582,96	13,19%	3.425.677,35
Zahnersatz	625.119,37	8,56%	678.649,09
Arzneimittel	5.232.215,43	15,94%	6.066.063,98
Hilfsmittel	930.281,22	10,05%	1.023.796,75
Heilmittel	1.013.426,23	10,52%	1.120.024,20
Krankenhausbehandlung	9.803.128,64	11,66%	10.946.362,20
Krankengeld	2.677.041,28	18,57%	3.174.169,23
Fahrkosten	468.597,34	4,82%	491.188,13
Vorsorge- und Reha-Leistungen	498.156,70	2,55%	510.860,36
Schutzimpfungen	500.801,25	14,62%	574.028,87
Früherkennungsmaßnahmen	796.496,20	5,71%	842.000,75
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stat. Entbindung	857.298,22	0,43%	860.967,13
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege (HKP)	52.677,15	542,16%	338.271,86
Dialyse	50.298,64	-3,41%	48.581,90
Sonstige Leistungsausgaben	933.152,44	12,99%	1.054.381,84
Leistungsausgaben insgesamt	35.492.526,80	12,66%	39.985.551,45
davon Ausgaben für Prävention	1.875.908,80	15,70%	2.170.354,73
Prämienauszahlungen	1.100.014,60	2,00%	1.122.066,93
Verwaltungskosten	3.417.269,36	8,86%	3.720.073,90
Sonstige Ausgaben	768.105,38	-1,05%	760.058,86
Ausgaben insgesamt	40.777.916,14	11,80%	45.587.751,14

Ausgaben je Versicherten in EUR für	2013	+/- %	2014
Ärztliche Behandlung	364,21	6,55%	388,05
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	137,32	9,63%	150,54
Zahnersatz	28,36	5,15%	29,82
Arzneimittel	237,40	12,29%	266,57
Hilfsmittel	42,21	6,59%	44,99
Heilmittel	45,98	7,05%	49,22
Krankenhausbehandlung	444,79	8,15%	481,03
Krankengeld	121,46	14,84%	139,49
Fahrkosten	21,26	1,51%	21,58
Vorsorge- und Reha-Leistungen	22,60	-0,66%	22,45
Schutzimpfungen	22,72	11,05%	25,23
Früherkennungsmaßnahmen	36,14	2,38%	37,00
Schwangerschaft und Mutterschaft ohne stat. Entbindung	38,90	-2,75%	37,83
Behandlungspflege und Häusliche Krankenpflege (HKP)	2,39	522,18%	14,87
Dialyse	2,28	-6,58%	2,13
Sonstige Leistungsausgaben	42,34	9,42%	46,33
Leistungsausgaben insgesamt	1.610,37	9,11%	1.757,14
davon Ausgaben für Prävention	85,11	12,07%	95,38
Prämienauszahlungen	49,91	-1,20%	49,31
Verwaltungskosten	155,05	5,44%	163,48
Sonstige Ausgaben	34,85	-4,16%	33,40
Ausgaben insgesamt	1.850,18	8,28%	2.003,33

Zusammenfassung in EUR	2013	+/- %	2014
Einnahmen	40.014.457,20	7,45%	42.996.123,37
Einnahmen je Versicherten	1.815,54	4,07%	1.889,44
Ausgaben	40.777.916,14	11,80%	45.587.751,14
Ausgaben je Versicherten	1.850,18	8,28%	2.003,33
Überschuss (+) / Defizit (-)	- 763.458,94	---	- 2.591.627,77
je Versicherten	- 38,26	---	- 117,59

Vermögen in EUR	2013	+/- %	2014
Betriebsmittel	1.087.610,68	-88,80%	121.794,91
Betriebsmittel je Versicherten	49,35	-89,16%	5,35
Rücklage	3.392.000,00	-44,75%	1.874.000,00
Rücklage je Versicherten	153,90	-46,49%	82,35
Verwaltungsvermögen	583.436,00	-18,48%	475.624,00
Verwaltungsvermögen je Versicherten	26,47	-21,04%	20,90
Vermögen gesamt	5.063.046,68	-51,19%	2.471.418,91
Vermögen gesamt je Versicherten	229,72	-52,73%	108,60



Bilanz

Aktiva in EUR	2013	+/- %	2014
Barmittel und Giro Guthaben	2.126.296	2,25%	2.174.062
Kurzfristige Geldanlagen	7.100.000	-38,73%	4.350.000
Forderungen	1.395.373	3,01%	1.437.346
Andere Geldanlagen	1.652.185	-0,36%	1.646.196
Mittel aus Rückstellungen	279.262	23,16%	343.935
Sonstiges Vermögen	123.172	-27,18%	89.688
Verwaltungsvermögen	583.436	-18,48%	475.624
Summe	13.259.723	-20,69%	10.516.850

Passiva in EUR	2013	+/- %	2014
Verpflichtungen	7.914.998	-2,73%	7.699.177
Pensionsrückstellungen	279.262	23,16%	343.935
Sonstige Passiva	2.417	-4,00%	2.320
Überschuss der Aktiva			
Betriebsmittel	1.087.611	-88,80%	121.795
Rücklage	3.392.000	-44,75%	1.874.000
Verwaltungsvermögen	583.436	-18,48%	475.624
Summe	13.259.723	-20,69%	10.516.850

Testat Krankenversicherung

Die BKK Wirtschaft & Finanzen hat die aktuelle Jahresrechnung 2014 durch die BDO AG prüfen lassen. Diese hat mit Datum vom 26.05.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

V. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben der Jahresrechnung der BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in der diesem Bericht als Anlagen IIa bis IIc (Rechnungsergebnisse für das Jahr 2014 - KJ1, Haushaltsrechnung für die Krankenversicherung, Anhang zur Jahresrechnung sowie Erklärung nach § 77 Abs. 1a SGB IV) beigefügten Fassung den am 26. Mai 2015 in Hamburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus den Rechnungsergebnissen sowie der Haushaltsrechnung für die Krankenversicherung, dem Anhang – zur Jahresrechnung, einschließlich der Erklärung nach § 77 Abs. 1a SGB IV – unter Einbeziehung der Buchführung der BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie der für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Jahresrechnung nach § 317 HGB sowie § 77 Abs. 1a Satz 5 SGB IV in Verbindung mit § 31 SVHV unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Ordnungsmäßigkeit der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Krankenkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung von § 77 Abs. 1a Satz 1 bis 4 SGB IV und den ergänzenden Ausführungsbestimmungen sowie der für das Rechnungswesen der gesetzlichen Krankenversicherung vom Bundesministerium für Gesundheit erlassenen Rechnungslegungsvorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der BKK Wirtschaft & Finanzen Die BKK der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Hamburg, 26. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Juskowiak
Wirtschaftsprüfer

gez. Haverkamp
Wirtschaftsprüfer



Einnahmen & Ausgaben der Pflegekasse

Die für die Krankenkasse bestehenden Pflichten gelten analog für die Pflegekasse. Diese hat als eigenständige Organisation unter dem Dach der BKK Wirtschaft & Finanzen einen eigenständigen Haushalt und legt eine separate Jahresrechnung vor.

Beiträge in Euro für	2013	+/- %	2014
Beitragseinnahmen	10.195.373,41	5,18%	10.723.694,93
Vermögenserträge	1.718,65	4,74%	1.800,11
Einnahmen insgesamt	10.197.092,06	5,18%	10.725.495,04

Ausgaben in Euro für	2013	+/- %	2014
Pflegegeld	218.561,55	17,96%	257.815,47
Pflegesachleistungen	53.496,95	36,09%	72.804,45
Vollstationäre Pflege	178.472,68	-2,07%	174.778,49
Tages- und Nachtpflege	8.093,81	86,66%	15.108,19
Verhinderungspflege	17.992,72	79,84%	32.358,22
Pflege in vollstat. Einrichtungen der Behindertenhilfe	6.144,00	-8,33%	5.632,00
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen	16.605,14	60,28%	26.615,41
Leistungen für Pflegepersonen	35.012,27	236,92%	117.964,57
Kurzzeitpflege	10.216,91	69,83%	17.351,09
Häusliche Beratungseinsätze	1.764,00	18,07%	2.082,80
Vergütungszuschläge	7.679,00	58,28%	12.154,03
Pflegeberatung	8.797,27	18,98%	10.466,69
Zusätzliche ambulante Betreuungsleistungen	22.625,04	10,67%	25.039,64
Erstattungen an und von anderen Pflegekassen bzw. andere Stellen	562,48	106,24%	1.160,06
Leistungsausgaben insgesamt	586.023,82	31,62%	771.331,11
Vermögensaufwendungen inkl. Liquiditätsausgleich	9.341.318,38	4,14%	9.727.892,41
Verwaltungskosten	128.726,22	6,11%	136.590,32
Medizinischer Dienst	106.302,53	4,97%	111.584,62
Ausgaben insgesamt	10.162.370,95	5,76%	10.747.398,46

Zusammenfassung in EUR	2013	+/- %	2014
Einnahmen	10.197.092,06	5,18%	10.725.495,04
Ausgaben	10.162.370,95	5,76%	10.747.398,46
Überschuss (+) / Defizit (-)	34.721,11	-163,08%	-21.903,42

Vermögen in EUR	2013	+/- %	2014
Betriebsmittel	174.845,96	-14,81%	148.942,54
Rücklage	34.000,00	11,76%	38.000,00
Vermögen gesamt	208.845,96	-10,49%	186.942,54

Bilanz der Pflegekasse

Aktiva in EUR	2013	+/- %	2014
Barmittel und Giroguthaben	916.148	2,91%	942.800
Kurzfristige Geldanlagen	-	---	-
Forderungen	145.593	40,80%	204.999
Andere Geldanlagen	-	---	-
Mittel aus Rückstellungen	-	---	-
Sonstiges Vermögen	-	---	-
Summe	1.061.740	8,11%	1.147.799

Passiva in EUR	2013	+/- %	2014
Verpflichtungen	852.894	12,66%	960.856
Pensionsrückstellungen	-	---	-
Sonstige Passiva	-	---	-
Überschuss der Aktiva			
Betriebsmittel	174.846	-14,81%	148.943
Rücklage	34.000	11,76%	38.000
Summe	1.061.740	8,11%	1.147.799

Testat Pflegeversicherung

Die BKK Wirtschaft & Finanzen hat die aktuelle Jahresrechnung 2014 durch die BDO AG prüfen lassen. Diese hat mit Datum vom 26.05.2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

WIEDERGABE DER BESCHEINIGUNG

V. WIEDERGABE DER BESCHEINIGUNG

Wir haben der Jahresrechnung der BKK Pflegekasse Wirtschaft & Finanzen Die BKK Pflegekasse der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in der diesem Bericht als Anlage II (Ergebnisse für das Jahr 2014 – PJ 1 und Haushaltsrechnung für die Pflegeversicherung für das Jahr 2014) beigefügten Fassung die am 26. Mai 2015 in Hamburg unterzeichneten uneingeschränkte Bescheinigung wie folgt erteilt:

„Bescheinigung des Abschlussprüfers

An die BKK Pflegekasse Wirtschaft & Finanzen Die BKK Pflegekasse der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Rechnungsergebnissen sowie der Haushaltsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung der BKK Pflegekasse Wirtschaft & Finanzen Die BKK Pflegekasse der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den für deutsche Träger der gesetzlichen Pflegeversicherung auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pflegekasse W&F. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresrechnungsprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Pflegekasse W&F sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den nach den für deutsche Träger der gesetzlichen Pflegeversicherung auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften.“

WIEDERGABE DER BESCHEINIGUNG

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der BKK Pflegekasse Wirtschaft & Finanzen Die BKK Pflegekasse der wirtschaftsprüfenden und -beratenden Berufe, Melsungen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Hamburg, 26. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. ppa. Juskowiak
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Haverkamp
Wirtschaftsprüfer

Werkstattbericht Bessere Versorgung durch Vernetzung

Das deutsche Gesundheitssystem gilt als eines der besten der Welt. Trotzdem steht es gleichzeitig durch Qualitätsmängel und zu hohe Kosten in der Kritik. Innovative Versorgungskonzepte sollen hier Abhilfe schaffen. Ihre Ziele: die Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Versorgungsbereiche, um die Übergänge in der Betreuung von der ambulanten zur stationären Versorgung bis hin zur Reha und zurück zu optimieren. Zum anderen aber auch Verbesserungen durch leitliniengerechte Behandlung, was durch die Vermeidung unnötiger oder doppelter Untersuchungen Kosten senkt. Zu den wichtigsten Versorgungskonzepten zählen dabei die Integrierte Versorgung, die Hausarztzentrierte Versorgung sowie Disease-Management-Programme. Warum sich die Investition in Selektivverträge für Krankenkassen mehr denn je rechnet, weiß Ingeborg Neubauer, Abteilungsleiterin Vertrags- und Versorgungsmanagement bei der BKK Wirtschaft & Finanzen.

Frau Neubauer, welche Möglichkeiten der vernetzten Versorgung bietet die BKK Wirtschaft & Finanzen ihren Versicherten?

Neubauer: Aktuell können unsere Versicherten auf besondere Mehrleistungen aus über 200 Verträgen zurückgreifen. Dass diese auch gut angenommen werden, zeigt ein Blick in die Statistik: derzeit sind über 750 Versicherte als Teilnehmer an hausarztzentrierten und integrierten Versorgungsverträgen gemeldet, darüber hinaus sind mehr als 600 Versicherte in ein Disease-Management-Programm eingeschrieben.

Zu einem Vertrag gehören immer mindestens zwei Partner. Mit welchen Argumenten überzeugen Sie Ihre Partner, auch mit Ihnen als mittelständischer Krankenkasse eine Lösung zu vereinbaren?

Neubauer: Wir agieren in der Regel im Verbund mit anderen Krankenkassen. Naturgemäß handelt es sich dabei meist um Betriebskrankenkassen, mit denen wir beispielsweise über Vertragsarbeitsgemeinschaften die genauen Konditionen eines Vertrages aushandeln. Die Möglichkeiten der Vertragsgestaltung wurden dabei erfreulicherweise durch das gerade erst in Kraft getretene Versorgungstärkungsgesetz deutlich vereinfacht.



Welchen Vorteil bieten diese Verträge für Versicherte?

Neubauer: Neben dem wichtigen Ansatz der Versorgungsoptimierung ist die Teilnahme an diesen besonderen Versorgungsverträgen für Versicherte zusätzlich aber auch deshalb interessant, da hierüber Leistungsinhalte in das Portfolio einer Krankenkasse aufgenommen werden können, die im Rahmen der Regelversorgung nicht abgedeckt sind und somit sonst von den Versicherten selbst zu zahlen wären. Für eine Krankenkasse bietet das Selektivvertragsgeschäft wiederum eine gute Möglichkeit, sich im Wettbewerb mit den anderen Krankenkassen durch ein besonderes Leistungsangebot zu profilieren.

Können Sie uns einige Beispiele nennen?

Neubauer: Durch unsere bundesweit bekannten Verträge zur Homöopathie und Anthroposophie setzen wir Akzente im Bereich der alternativen Heilmethoden. Auch die Verträge Hallo Baby, Clever für Kids und Starke Kids ermöglichen Versicherten zusätzliche Vorsorgetests während der Schwangerschaft oder der frühkindlichen Entwicklung und stärken so unsere Attraktivität für junge Familien.



BKK WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Was hat es darüber hinaus mit dem von den Medien in letzter Zeit häufiger genannten Innovationsfonds auf sich?

Zur Förderung innovativer Versorgungsformen und die Versorgungsforschung wird ein Innovationsfonds mit einem Finanzvolumen von jeweils 300 Millionen jährlich in den Jahren 2016 bis 2019 geschaffen. 225 Millionen Euro sollen gezielt in Projekte fließen, die das Potenzial haben, die Regelversorgung zu verbessern. Es geht also in der Tat voran.

Welche Möglichkeiten ergeben sich über die gesetzlich definierten Vorgaben hinaus?

Neubauer: Eine weitere Alternative zur Verbesserung der Versorgung bieten telefonische Coachingprogramme. In unserem neuesten Versorgungsvertrag „4Balance“ können unsere Versicherten beispielsweise bei schwereren psychischen Erkrankungen durch speziell ausgebildete Coaches schon nach dreiwöchiger Arbeitsunfähigkeit begleitende Hilfestellungen nutzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Versorgung weiter gedacht – Weitere Beispiele aus der Praxis

Rheuma

Mit dem BKK Rheumavertrag will die BKK Wirtschaft & Finanzen Versicherten mit schweren rheumatischen Erkrankungen den frühzeitigen Zugang zum Rheumatologen und zu einer auf den individuellen Krankheitsverlauf abgestimmten qualitätsgesicherten rheumatologischen Versorgung ermöglichen.

Osteoporose

Auch die Osteoporose ist ein Krankheitsbild, bei dem es oft lange Zeit bis zur richtigen Diagnose braucht und die Versicherten viele verschiedene Ärzte aufsuchen müssen. Hier setzt der Osteoporosevertrag der BKK Wirtschaft & Finanzen an, der die verschiedenen teilnehmenden Ärzte und Zentren koordiniert, eine leitliniengerechte Therapie verpflichtend macht und so Frakturen, die durch Osteoporose begründet sind, reduziert.

Schonendere Entfernung von Krampfadern

Über die Verträge MICADO und Medicalnetworks kann die BKK Wirtschaft & Finanzen so beispielsweise die endoluminale Venen-Lasertherapie und die endovenöse Radiofrequenzablation anbieten, die von Versicherten gerne als schonenderes Verfahren für die Entfernung von Krampfadern genutzt werden als das herkömmliche Venenstripping.



Weitersagen: Auch 2015 mehr als der übliche Standard

Nicht jede gesetzliche Krankenkasse gleicht der anderen. Während immer mehr Wettbewerber die vorhandenen gesetzlichen Spielräume für freiwillige Leistungserweiterungen reduzieren, bietet die BKK Wirtschaft & Finanzen auch weiterhin ein umfangreiches Paket an zusätzlichen Vorteilen. Hier nur eine kleine Auswahl:



FinanzPlus

- ✓ **Gesundheitsbonus**
Sichern Sie sich Ihren persönlichen Gesundheitsbonus in Höhe von 100 Euro - unkompliziert und schnell. Einfach drei Gesundheitsmaßnahmen nachweisen und Bonusheft zurückschicken. Zusätzlich beteiligen wir uns bei jedem Teilnehmer an den Kosten einer privat finanzierten Auslandsreisekrankenversicherung.
- ✓ **Prämien für die Teilnahme am Hausarzt- oder Chronikerprogramm**
Versicherte, die sich in ein Hausarzt- oder Chronikerprogramm einschreiben, erhalten eine Prämie. Diese beträgt im Hausarztprogramm 40 Euro und in den Chronikerprogrammen 60 Euro und wird direkt nach der Einschreibung ausgezahlt.



LeistungsPlus

- ✓ **Alternative Heilmethoden**
Wir übernehmen nicht nur die Kosten der bekannten Therapierichtungen Homöopathie und Anthroposophie als zusätzliche alternative Heilmethoden ohne Eigenanteil bei zugelassenen Vertragspartnern. Auch die Erstattung von osteopathischen Behandlungen ist bis zur Höhe von 360 Euro jährlich möglich.
- ✓ **Reiseimpfungen**
Die BKK Wirtschaft & Finanzen übernimmt bei privaten Auslandsreisen die Kosten für die jeweils notwendige Impfung inklusive Malariaphylaxe. Die Erstattung erfolgt vollständig und damit ohne Abzug von Zuzahlungen oder Apotheker- und Herstellerrabatte sowie zuzüglich einer Pauschalerstattung von bis zu 12 Euro für die ärztliche Impfleistung.
- ✓ **Gesundheitskurse**
Pro Jahr stellt die BKK Wirtschaft & Finanzen für Leistungen der so genannten Primärprävention ein persönliches Gesundheitsbudget von 500 Euro für bis zu zwei Gesundheitskurse am Wohnort. Alternativ stehen bis zu 160 Euro für Kompaktprogramme im Rahmen einer Gesundheitsreise zur Verfügung.
- ✓ **Professionelle Zahnreinigung**
Wir erstatten Versicherten nach Vollendung des 18. Lebensjahres bis zu 50 Euro jährlich für eine selbst finanzierte professionelle Zahnreinigung durch den Zahnarzt Ihres Vertrauens.



ServicePlus

- ✓ **Arzneimittelberatung**
Die BKK Wirtschaft & Finanzen bietet ihren Versicherten eine telefonische Arzneimittel-Beratung an. Im Mittelpunkt dieses Angebots steht eine unabhängige, qualifizierte Beratung rund um das Thema Arzneimittel. Die Beratung erfolgt dabei ausschließlich durch pharmazeutisches Fachpersonal.
- ✓ **Elektronische Patientenquittung**
Wir stellen unseren Versicherten mit der elektronischen Patientenquittung einen direkten Zugang zu den eigenen Leistungs- und Abrechnungsdaten zur Verfügung – datengeschützt in unserer Internetfiliale.
- ✓ **Terminservice**
Sie sind umgezogen und suchen einen neuen Hausarzt oder Spezialisten? Sie benötigen einen Facharzttermin in Ihrer Nähe? Mit Hilfe unseres Gesundheitswegweisers stehen Ihnen Tag und Nacht Ärzte und Krankenschwestern zur Verfügung, um Ihre medizinischen Fragen ausführlich und ohne Zeitdruck telefonisch zu beantworten.

IN GUTEN HÄNDEN

Der BKK Arbeitgeberservice

●●● BKK WIRTSCHAFT
UND FINANZEN

Die BKK WIRTSCHAFT & FINANZEN leistet mehr als den üblichen Standard. Davon profitieren auch die mittlerweile mehr als 10.000 Arbeitgeber unserer Versicherten.

Fachkompetenz & Verbindlichkeit sind unsere Stärke, persönliche Ansprechpartner inklusive.

Impressum

Herausgeber

BKK WIRTSCHAFT & FINANZEN
Bahnhofstr. 19
34212 Melsungen

Niederlassung Kassel:
Frankfurter Straße 174
34134 Kassel

Telefon: (05661) 7374-0
Telefax: (05661) 7374-129
E-Mail: info@bkk-wf.de
Internet: www.bkk-wf.de

Hinweis:

Die Ausführungen stellen eine Kurzfassung dar.
Rechtsverbindlich ist die vollständige Jahresrechnung in Verbindung mit dem Prüfbericht.

Erscheinungsdatum: 1. August 2015



BKK WIRTSCHAFT
UND FINANZEN

